UP DEVELOPMENT

EDUCATION FOR A HEALTHY WORLD.

Jahresbericht 2023

www.up-development.org

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 5

Bericht des Vorstands 6

Bericht der Geschäftsleitung 10

Organisationsporträt 12

Entwicklungen beim Hauptumsetzungspartner OPC 16

Projektarbeit 21

- Ausbildung in Sozialunternehmertum im Bereich Ökologie
- Aufbau von Kooperativen in ökologischer Landwirtschaft
- Dynamische Agroforstwirtschaft (DAF) mit Kakao
- Geschichten involvierter Personen
- Aktivitäten und Impressionen

Finanzbericht 49

Ausblick 53

Anerkennung, Dank und Auszeichnungen 54

Presseschau 59

Spendenhinweise 60

Kontakt / Impressum 63

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

Weiterhin werden unsere Medien von negativen Berichten über alles Mögliche dominiert; der Ukrainekrieg ist mittlerweile Alltag geworden, das Verhältnis von demokratisch zu autokratisch regierten Ländern kippt immer mehr Richtung Autokratie, und die Hamas überfällt Israel. Nun haben wir also einen zweiten medial sehr präsenten Krieg, der auf die Stimmung und das Allgemeinwohl drückt. Die Auswirkungen der globalen Finanzpolitik in den letzten Jahren sind für Alle spürbar, das Leben wird teurer und immer mehr Menschen finden es zunehmend schwieriger über die Runden zu kommen.

Auch die Klimakrise verschlimmert sich. Wenn es so weitergeht, werden verhältnismässig kleinräumige politische Streitereien bald in den Hintergrund treten und riesige klimabedingte Menschenströme eine weitaus grössere Herausforderung darstellen. Dann reicht es nicht mehr national, ja gar kontinental, zu denken, nein wir müssen an die ganze Menschheit und auch alle anderen Lebewesen denken, die Harmonie nachhaltig stärken. In Harmonie denken alle mehr an das grosse Ganze statt an sich Selber. Wir brauchen mehr Miteinander statt jeder für sich.

Harmonie macht nicht Halt bei Menschen oder Tieren, sie kann allumfassend selbst scheinbar unbelebte Dinge miteinschliessen, zum Beispiel den Boden. Viele Lebensmittelproduzenten und -produzentinnen behandeln ihn als reines Substrat. Ein Medium, das Wasser und Nährstoffe speichert und an die Pflanzen weitergibt, that's it. Weit gefehlt! Eine Handvoll Waldboden beinhaltet mehr Lebewesen, als es Menschen auf der Erde gibt. Aber wer denkt an diese Lebewesen, wer behandelt den Boden schon wie ein Lebewesen? Nur Wenige. Eigentlich ein grosser Trugschluss, denn wenn der Boden stirbt, sterben auch wir. Die Gesundheit des Bodens ist untrennbar mit der Gesundheit der Pflanze, der Tiere und der Menschen verbunden, ja alles in dieser Welt ist verbunden, wir existieren in gegenseitiger Abhängigkeit. Nur leider vergessen wir das und stellen das Individuum ins Zentrum. Als ob eine Zelle unabhängig von allen anderen Zellen im Körper funktionieren könnte. Diese tiefliegende Unwissenheit bestimmt den Grossteil unseres Lebens, und sie ist die Grundlage aller menschengemachten Probleme.

OPC in Ghana und UP Development stehen für dieses Umdenken, weg von der Ichbezogenheit zu mehr Gemeinschaftsdenken. 2023 haben wir die ersten fünf Jahre unserer Organisation in Ghana in einem intensiven Prozess konsolidiert. Herausgekommen sind strategisch wichtige Dokumente und Prozesse für die Weiterentwicklung der Organisation. Neben der Strukturierung in neun Departemente und Leitungsgremien bin ich ganz besonders glücklich über das erstmalige Festschreiben unserer Grundwerte. Unser Hauptgrundwert ist die Wertschätzung Anderer, ein anderes Wort dafür ist Liebe. So haben wir nun explizit einen gemeinsamen Nenner, der uns selbstbewusst in Richtung funktionierende, auf biologischen Prinzipien basierende und somit regenerative Gemeinschaften fortschreiten lässt. Wir freuen uns auch 2024 weitere Schritte auf diesem sinnvollen Pfad zu beschreiten.

Ohne Ihre grossartige Unterstützung, liebe Leserin und lieber Leser, wäre all dies nicht möglich. Dafür danke ich Ihnen! Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichts.

Mit freundlichen Grüssen

Dr. Christian Andres

Forscher, Berater und Bauer
Präsident UP Development

BERICHT DES VORSTANDS

Mit grosser Freude blicken wir auf das vergangene Jahr zurück, welches für UP Development bedeutende Entwicklungen mit sich brachte.

Um zusätzliche Expertise und strategische Entscheidungskraft in die Organisation zu bringen, haben wir den Vorstand durch Ramona Michel (Vize-Präsidentin), Angela Wyss (Kommunikation) und Giuseppe Eggimann (Aktuar) erweitert. Dr. Christian Andres (Präsident) und Sandra Heiniger (Kassierin) sind weiterhin dabei.

In Ghana war die Arbeit und das Leben bei unserem Hauptumsetzungspartner OPC (Obrobibini Peace Complex) von lebendiger Forschung, herzlicher Beratung und tiefgreifender Ausbildung geprägt. Besonders erfreut waren wir über den personaltechnischen Prozess. Wir sind überzeugt, dass dies für die nachhaltige Entwicklung und mittelfristige Unabhängigkeit von OPC zentral sein wird, und sind zuversichtlich, dass das neue Team den steigenden Herausforderungen gewachsen ist.

Durch das regelmässige Bereitstellen von Berichten mit Bildern, sowie den Bericht der Geschäftsleitung nach dem jährlichen Projektbesuch wurden wir auf dem Laufenden gehalten. Wir sind begeistert, welch Schönheit und Nachhaltigkeit das Zentrum in Busua ausstrahlt. Das Guesthouse wurde vollendet und bietet auf der atemberaubenden Dachterrasse authentische Erfahrungen inmitten der wunderschönen Natur. Ab 2024 wird OPC viele Gäste beherbergen, was einen bedeutenden Beitrag zur langfristig eigenständigen Finanzierung der Projekte leisten wird. Somit lehrt OPC nicht nur Sozialunternehmertum, sondern lebt es aktiv vor.

Eine neue Strasse erleichtert den Zugang, und der eigene Transformator versorgt OPC nun endlich mit Netzstrom, ein Meilenstein! Die Zusammenarbeit mit Bio-Gemüseproduzenten hat nicht nur Ernten, sondern auch gemeinsame Erfahrungen und neue Erkenntnisse mit sich gebracht. In Ausbildungs- und Projektworkshops spüren wir die Vielfalt und Farbenfreude der Bauern und Bäuerinnen, die uns immer wieder aufs Neue inspiriert.

In Mankessim entstehen Schlafräume, ein Büro und ein Konferenzraum, sowie ein Ort der Begegnung mit Küche und Kantine. Ein neues Filtrationssystem versorgt das lokale Team stets mit frischem Trinkwasser.

Luftaufnahme des Zentrums in Busua, Ghana

Treffen mit dem früheren Bundesratspräsidenten und Schweizer Aussenminister Ignazio Cassis

In Zusammenarbeit mit der ETH Zürich erhielt Dr. Christian Andres im Rahmen des von der DEZA und dem SNF finanzierten SOR4D Programms den Zuschlag für unser bis anhin grösstes Projekt. Das Thema dynamische Agroforstwirtschaft mit Kakao bringt OPC mit Vertretern der ETH Zürich, University of Ghana, Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST), sowie den privatwirtschaftlichen Partnern Yayra Glover (Ghana) und HALBA (Schweiz) zusammen. Ein sehr inspirierendes, aber auch anspruchsvolles Projekt, welches vielversprechende Perspektiven für zukünftige Partnerschaften und den weiteren Ausbau unserer Netzwerke eröffnet und von unserem Präsident im Rahmen seiner Anstellung an der ETH Zürich geleitet wird.

Zudem war es das erste Jahr, in dem OPC Beratung zur (dynamischen) Agroforstwirtschaft mit Kakao für EDEKA machte. Diese war sehr erfolgreich, und so konnten gemeinsam rund 100 Agroforstfarmen in die Realität umgesetzt werden. In weiteren neuen Projekten werden in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), der University of Ghana, dem Landwirtschaftsministerium und lokalen Organisationen organische Beiprodukte des Kakao- Palmöl- und Reisanbaus teilweise mit Hilfe eines industriellen Häckslers aufbereitet und als biologische Dünger eingesetzt.

Das gewonnene Wissen haltet OPC nicht nur fest, sondern wird es zukünftig in Schulprogrammen auch lehren. Die Inneneinrichtung eines Klassenzimmers nimmt Form an, und 2024 startet OPC einen Pilotbetrieb in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Schule in Busua. Die Mission von OPC ist es, für verschiedene Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen und mit verschiedenen Zielen Aus- und Weiterbildungen anzubieten zu können. Wir schauen voller Zuversicht auf 2024 und sind bereit, OPC zu unterstützen für eine verstärkte formale Lehrtätigkeit in Kooperation mit Schulen, Berufsbildungsinstitutionen, Hochschulen und Universitäten.

Das Treffen mit dem früheren Bundesratspräsidenten und Schweizer Aussenminister Ignazio Cassis, eine Auszeichnung für OPC beim Festival in Mankessim und nicht zuletzt die Heirat von Dr. Christian Andres mit seiner lokalen Partnerin Susana Eshun waren 2023 Momente der Anerkennung und Freude.

Gemeinsam starten wir nun voller Zuversicht ins Jahr 2024.

Dank gebührt Allen, die Teil dieser Reise sind. UP Development ist bereit für ein neues Jahr voller inspirierender Ereignisse und positiver Verbindungen in enger Partnerschaft mit unserem Hauptumsetzungspartner OPC in Ghana.

Ramona Michel
Vize-Präsidentin

Angela Wyss
Kommunikation

Giuseppe Eggimann
Aktuar

Dr. Christian Andres
Präsident

Sandra Heiniger
Kassierin

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Das Jahr 2023 war für UP Development geprägt vom erfolgreichen Festivalsommer mit unserem innovativen Fundraising-Konzept, sowie von bedeutsamen Entwicklungen in den Projekten in Ghana.

Dank über 450 geleisteten Volunteer Stunden unseres Festivalteams war dieser Erfolg überhaupt möglich und hat gleichzeitig eine Menge Spass gemacht

Schweiz

Die Erweiterung unseres Teams um Maurice Riedel als Eventkoordinator zu Beginn des Jahres 2023 war ein strategischer Schachzug. Der Sommer war geprägt vom Ausbau unseres neuen Fundraising-Konzepts, welches uns ermöglichte, unsere Gönnerbasis auf rund 1'000 aktive Gönner (und Mitglieder) zu erweitern. Mit einem Umsatz von etwa 110'000 CHF und über 500 neuen Gönnern war das Konzept ein voller Erfolg und wird auch in Zukunft weiter ausgebaut werden. Zudem verhalf uns die Präsenz vor über 400'000 Festivalbesuchern, unseren Namen und unsere Organisation einem breiten Publikum näher zu bringen. So haben Zeitschriften wie z.B. die Weltwoche, blick online oder die Aargauer Zeitung über unsere Organisation berichtet (siehe Abschnitt „Presseschau").

Die Anpassung unserer Datenbank verbesserte die Prozesse der Spenderverwaltung und Kommunikation erheblich. Somit konnten wir die Effizienz der Spendenabwicklung trotz Zunahme des Volumens erheblich verbessern. Nebeneffekte wie die Gewinnung von weiteren Fachkräften wie Eleonora Lombriser, welche ab 2024 unser Team als „Strategic Design Lead" verstärken wird, waren zusätzliche Erfolge der Aktion.

Im Stiftungsfundraising erweiterten wir bestehende und sicherten neue Partnerschaften, wodurch wir eine bedeutende Steigerung des Volumens verzeichneten. Zusammen mit starken Partnern schauen wir optimistisch in die Zukunft und freuen uns auf ein weiterhin gesundes Wachstum.

Grace Pueta

Projekte in Ghana

Gekennzeichnet durch einen schrittweisen Übergang vom Bau zur Operationalisierung verliefen die Projekte in Ghana wie bereits vom Vorstand beschrieben äusserst erfolgreich. Die verstärkte Unterstützung aus der Schweiz trug auch massgeblich zur Anstellung von Grace Pueta bei, ein gebürtiger Kongolese und Projektleiter der ab seinem zehnten Lebensjahr rund drei Viertel seines Lebens (ca. 30 Jahre) in der Schweiz verbrachte. Grace wird das Team von OPC in Ghana ab 2024 unterstützen. Zusammenfassend dürfen wir stolz auf ein erfolgreiches Jahr geprägt von Auf- und Ausbauaktivitäten sowohl in der Schweiz als auch in Ghana zurückblicken.

Mit freundlichen Grüssen

Benjamin Andres

Mitbegründer und Geschäftsleiter
UP Development

ORGANISATIONSPORTRÄT

UP Development setzt sich für einen grundlegenden Wandel in verschiedenen Bereichen ein. Unser Ziel ist es, einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Gesellschaft zu leisten, also UP – oder aufwärts – zu gehen, sozusagen.

In der Schweiz und in Ghana fördern wir das Heranwachsen einer neuen Generation von regenerativen Führungskräften. Diese soll die Gesellschaft künftig harmonisch und mit einem ausgeprägten Respekt für unsere Natur und Mitmenschen leiten. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit bei Events und Workshops in Schulen sensibilisieren wir die Bevölkerung in unseren Breitengraden für diesen Wertewandel.

Gemeinsam mit unserem Hauptumsetzungspartner OPC verfolgen wir dasselbe Ziel in Ghana. Durch den Betrieb von Kompetenzzentren für Sozialunternehmertum, Kreislaufwirtschaft und ökologische Landwirtschafts- und Ernährungssysteme schaffen wir Räume, in denen eine alternative Lebensweise im Einklang mit der Natur aktiv gelebt wird. Unser mittelfristiges Ziel besteht darin, OPC als unabhängige Organisation zu festigen. Diesen Weg haben wir bereits eingeschlagen, indem wir die Förderung lokaler Eigenverantwortung vorantreiben und gleichzeitig die institutionelle sowie ökonomische Nachhaltigkeit der Projekte anstreben. Da OPC bereits im Kleinen wirtschaftlich aktiv ist und somit eigene Erträge erzielt, trägt diese Arbeit bereits erste Früchte. Weiterhin streben wir also an, dass OPC in absehbarer Zeit nicht mehr von UP Development abhängig ist.

UP DEVELOPMENT

Vorstand (ehrenamtlich)

Dr. Christian Andres ist der Gründer und Präsident von UP Development, sowie ehrenamtlicher Geschäftsführer von OPC in Ghana. Er hat einen Doktortitel in tropischer Agroforstwirtschaft. Seine Forschung konzentriert sich auf nachhaltige Produktionssysteme für Kakao und Ölpalmen zur Bekämpfung des Klimawandels. Neben seiner Forschungstätigkeit für die ETH Zürich und den Projekten von UP Development macht er Beratungsmandate für andere Organisationen, welche seine Expertise für die Umsetzung ihrer jeweiligen Projekte sehr schätzen. 2021 schloss er seinen MBA in Sozialunternehmen mit spezieller Auszeichnung ab (Roxbourg Gold Medal). Seine Kernkompetenzen sind tropische Agroforstwirtschaft, Biolandbau, Kommunikation und Koordination, Projektmanagement, Networking und Fundraising, sowie Sport und Spiritualität/Meditation.

Ramona Michel ist seit Sommer 2023 die Vizepräsidentin von UP Development. Während ihres Bachelorstudiums in Agrarwissenschaften an der ETH Zürich hat sie ihre Abschlussarbeit über Dynamische Agroforstsysteme verfasst. Dabei hat sie Christian und während ihrer Feldarbeit in Ghana auch OPC kennengelernt. Schliesslich absolvierte sie ihren Master in Umwelt- und Konfliktmanagement (Human Security). Heute arbeitet sie als Wissenschaftlerin für Umweltpolitik und globale Entwicklung bei der Wyss Academy for Nature. Ihre Fachkompetenzen umfassen Agrarökologie, soziale Gerechtigkeit, nachhaltiger Gemüseanbau und Sport.

Sandra Heiniger ist Kassier von UP Development und Mutter von zwei Kindern. Sie ist gelernte Buchhalterin, CFO einer renommierten IT Firma und hat ihre Ausbildung in Betriebswirtschaft in der Schweiz absolviert. Ihre Kernkompetenzen sind Buchhaltung und Sport.

Angela Wyss war schon seit Beginn an Aktivmitglied unserer Organisation. Durch ihre berufliche Tätigkeit als selbstständige Modedesignerin verfügt sie über einen ausgesprochenen Sinn für Ästhetik und Design. Als Kommunikationsbeauftragte von UP Development leitet sie die Abteilung Social Media, übernimmt diverse Aufgaben im Bereich Design und ist für den Auftritt der Organisation gegen aussen verantwortlich

Giuseppe Eggimann begleitet das Projekt OPC zwar schon von Anfang an, ist aber erst seit 2023 offiziell Teil des Teams von UP Development. Als Mitglied des Vorstands ist er als Aktuar bei UP Development tätig. Als gelernter Architekt liegen seine Stärken unter Anderem in der Planung, der Koordination und dem Administrativen.

Team

Benjamin Andres, Mitbegründer und ehemaliger Vizepräsident von UP Development, leitet die Organisation in der Schweiz. Seit seiner Anstellung im 2021 hat er die Organisation durch seine operationelle Führung schrittweise professionalisiert und neue Wege im Fundraising beschritten. Die jährlichen Besuche in Ghana geben ihm eine tiefe Verbundenheit zu den Projekten und den involvierten Menschen. Seine Kernkompetenzen sind Kommunikation und Koordination, Networking, Fundraising, Lehre und Sport.

Maurice Riedel, Festivalkoordinator und ehemaliger Vizepräsident von UP Development, hat beim Reisen durch Zufall die Projekte in Ghana kennengelernt. Danach war er fleissiges Aktivmitglied und ehemaliger Vizepräsident bis zur Anstellung anfangs 2023. Als Sprachtalent mit Stärken im Zwischenmenschlichen, Organisatorischen und im Sport wird er sich im 2024 selbst einer Teilnahme als Lernender an der „Impact Week" im Berufsbildungszentrum in Ghana erfreuen.

Mitgliederbasis und Gönner

Die Wachstumsstory unserer Organisation ist geprägt von persönlichen Begegnungen und vielfältigen Events, die unsere Mitgliederbasis stetig erweitert haben. Im Jahr 2023 haben wir die beeindruckende Marke von 1'000 Mitgliedern und Unterstützern überschritten. Ein grosses, vielseitiges Netzwerk, das uns nicht nur stärkt, sondern auch kontinuierlich dazu beiträgt, uns weiterzuentwickeln. Herzlichen Dank an alle, die Teil dieser Erfolgsgeschichte sind!

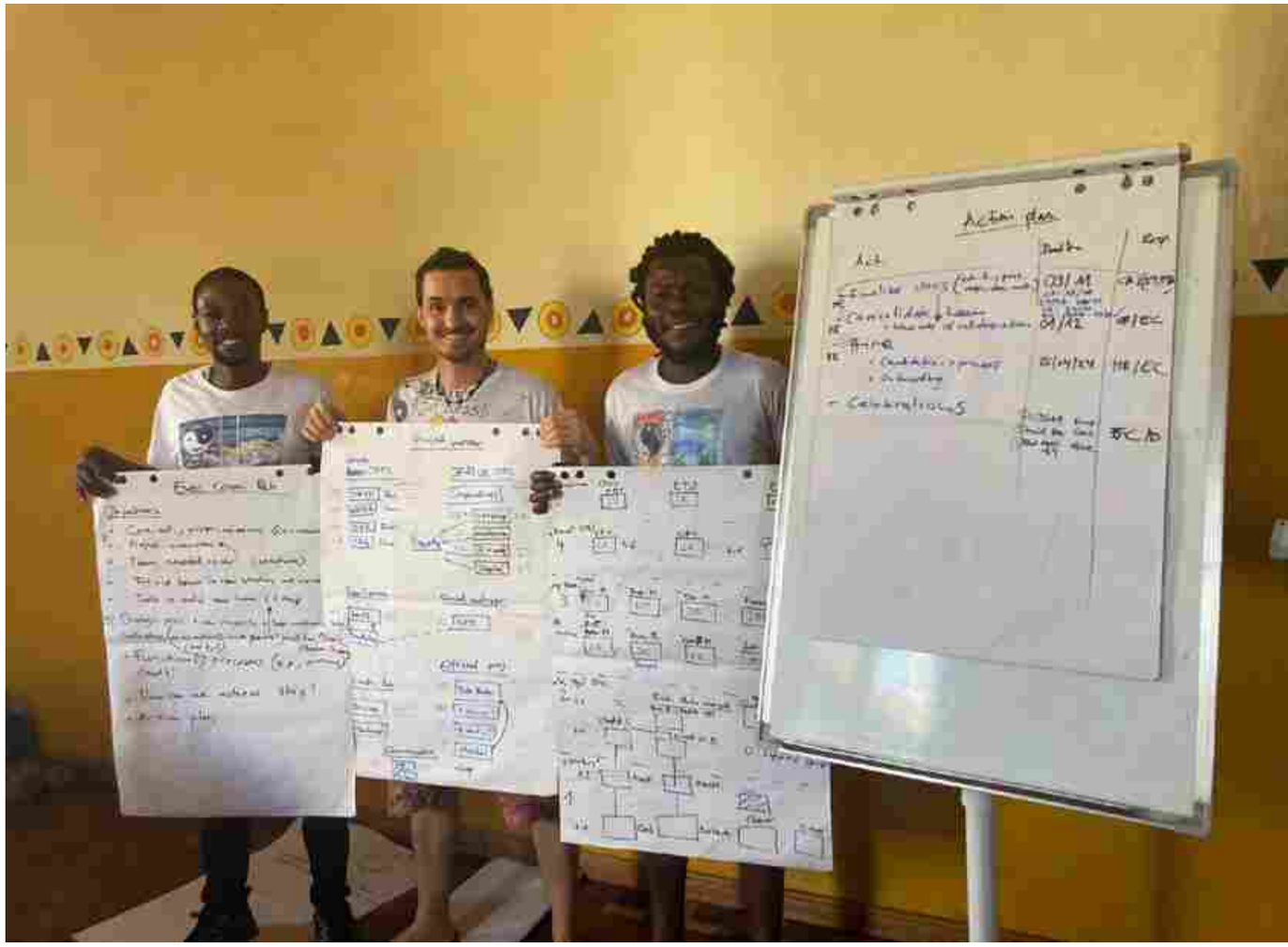
Mitgliederversammlung 2023 (online via Zoom)

ENTWICKLUNGEN BEIM HAUPTUMSETZUNGSPARTNER OPC

2023 haben wir in einem intensiven Prozess die Organisation analysiert und strategisch weiterentwickelt. Basierend auf einer im Herbst durchgeführten SWOT-Analyse nahm sich der Vorstand (bestehend aus den drei Gründungsmitgliedern) sowie ein interner Begleiter Anfang Oktober drei Tage Zeit, um an einem neutralen Ort in einem Retreat diesen Prozess voranzutreiben. Neben dem partizipativen Umschreiben unserer Vision und Mission haben wir unsere Grundwerte definiert, sowie die Organisation in neun Departemente und zwei Leitungsgremien (Geschäftsleitung und Vorstand) strukturiert.

Es galt, das bestehende Team zu konsolidieren und ein Neues zu bilden, das den wachsenden Herausforderungen besser gewachsen ist. Dies gelang uns in nur wenigen Monaten, und so durften wir im 2023 insgesamt 13 neue Angestellte im Team willkommen heissen. Aktuell stellen wir bereits rund 40 Personen fest an. Es haben nun auch alle eine Jobbeschreibung, die Anstellungsbedingungen wurden niedergeschrieben sowie ein Personalhandbuch entwickelt.

Vorstand von OPC mit den Resultaten des Executive Council Retreats 2023



Das Team von OPC zählt schon über 50 MitarbeiterInnen. Hier beim Annual General Meeting im Dezember 2023 vor dem Schulgebäude des Ausbildungszentrums in Busua.

Geschäftsleitung

Joyce Atatsi

Personal

Dr. Christian Andres

ehrenamtlicher Geschäftsleiter und Leiter der Abteilung Forschung und Beratung

Kingsley Addo

Buchhaltung

Abteilungsleitung

Joseph Appiah

Landwirtschaft

Grace Pueta

Verarbeitung

Charles-Martin Buckle

Marketing und Gastwirtschaft

Felix Ofori

Ausbildung

Moses Awiagah

Infrastruktur

Joseph Amoah

Gemeinschaftsprojekte

Emmanuel Osei

Kommunikation

Derrick Annan bei den Vorbereitungen

PROJEKTARBEIT

Ausbildung in Sozialunternehmertum im Bereich Ökologie

Sozialunternehmen sind solche, die primär sozialen Nutzen schaffen, und nicht zur Bereicherung Weniger führen, die sowieso schon reich sind. Keine Zinsen und Dividenden, sondern Reinvestitionen für mehr sozialen Nutzen. Die strategische Partnerschaft mit dem in der Westschweiz ansässigen Roxbourg Institute of Social Entrepreneurship (RISE) wurde weitergeführt. Die vollständig online organisierten Programme von RISE bringen ein Netzwerk globaler Berufsleute zusammen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: die Welt durch ihre Unternehmen zu einem besseren Ort zu machen.

Da wir die Vision von RISE teilen, machte diese strategische Partnerschaft für uns vorerst Sinn. Gleichzeitig haben wir durch die Erfahrungen, die wir im Rahmen des Onboardings mehrerer potentieller Studenten für das erste und insbesondere für das zweite Semester 2023 gemacht haben, einiges dazugelernt und entsprechende Schritte eingeleitet. Erstens muss man im Allgemeinen sagen, dass die Programme von RISE sowohl technisch als auch vom Programm und den Aufgabestellungen her sehr anspruchsvoll sind. Dreimal pro Woche für je zwei Stunden am Nachmittag von 14:00 – 16:00 Lokalzeit in Ghana immer mit guter Verbindung online sein können, trotz teils schwieriger Netzwerkbedingungen, ist für Viele eine Herausforderung. Das Programm mit den Aufgabestellungen ist eng getaktet, und es gibt anspruchsvolle Hausaufgaben, die berufs- oder studienbegleitend in kurzer Zeit abgearbeitet werden müssen.

Es zeigt sich, dass viele der Kandidaten, die von uns empfohlen und auch aufgenommen wurden, nicht in der Lage waren, das Programm in 100 Tagen, also in einem Semester, abzuschliessen. So sind nun einige unserer Kandidaten in 200- oder sogar 300-tägigen Programmen eingeschrieben, was ihnen mehr Zeit gibt, die angestrebte Acceleration ihrer Social Ventures im Rahmen des RISE-Programms auch effektiv zu erreichen.

Derrick Annan bei der Fertigstellung der Toilette

Diese Erfahrungen haben viele positive Entwicklungen mit sich gebracht. So haben wir realisiert, dass der zunächst nachgelagert geplante Social Business Incubator wohl eher ein vorgelagertes pre-MBA Programm verkörpern sollte. Dies macht schon rein von der Terminologie her Sinn, man inkubiert zuerst, bevor man beschleunigt (incubation before acceleration). Ausserdem stellt sich die Frage, inwiefern die Kandidaten wirklich vollumfänglich von dem von RISE verwendeten online-Ansatz profitieren können. So implementieren wir nun eine konkrete pre-MBA Academy direkt bei uns im Ausbildungszentrum. Für dieses Programm mit eher weniger Teilnehmern sind wir momentan unsere Schule mit Klassenraum und IT-Lab am Einrichten.

Aufgrund der oben geschilderten Erfahrungen müssen wir unsere Erwartungen, 100 Studienabgänger bis Ende 2024 zu haben, deutlich nach unten korrigieren. Wir rechnen nun bis Ende 2024 eher mit ca. 25 bis maximal 50 Studienabgängern. Der Grossteil davon wird bei RISE online einen MBA-Abschluss erreichen, Einige davon werden aber auch direkt bei uns einen gleichwertigen und vor Allem einen sehr spezifisch auf ihre Situation zugeschnittenen Abschluss machen.

Als Beispiel führen wir hier exemplarisch die Geschichte von Derrick Annan an. Derrick will in seinem Dorf Kissi ein Unternehmen starten, um die prekäre sanitäre Lage der Dorfbevölkerung anzugehen. Im zweiten Halbjahr 2022 war Derrick drei Monate bei OPC, und hat dort unser Wasserpump- und -Verteilsystem weiterentwickelt. Derrick ist ein guter Handwerker. Was ihm fehlt, um seine Vision in die Wirklichkeit umzusetzen, ist genau das, was wir den Leuten durch unser Programm geben wollen: Kompetenzen im Bereich Unternehmens- und Projektmanagement. Wegen verschiedenen Gründen schaffte es Derrick aber nicht in das RISE-Programm. Nichtdestotrotz sehen wir ein grosses Potential und eine gemeinsame Zukunft mit Derrick. Dies drängt sich umso mehr auf, als dass die lokalen Stakeholder im Rahmen der Lancierung eines neuen Abfall-Recyclingprojekts uns das Problem der sanitären Lage der Dorfbevölkerung in Busua verdeutlicht haben.

Unser neues Abfall-Recyclingprojekts zielt darauf ab, die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren, eine Interessensgemeinschaft zu bilden, die Abfalltrennung und -sammlung bei den Haushalten zu organisieren, sowie den Transport und entsprechende Auf- und Weiterverarbeitung in einer zentralen Recyclings-Vorrichtung (die ebenfalls durch das Projekt gebaut wird) sicherzustellen. Ein grundlegendes Problem dabei ist allerdings, dass es in Busua nicht genügend Toiletten gibt. Viele Leute haben keine Toilette in ihrem Haus, was dazu führt, dass die Leute in kleine Plastiksäcke stuhlen und so der Stuhl mit dem anderen Abfall vermischt wird. Ist dies einmal geschehen, will verständlicherweise Niemand mehr den Abfall anrühren.

Mit Derrick zusammen gehen wir nun das Problem der fehlenden Toiletten in Busua an. Ähnlich dem Abfall-Recyclingprojekt werden eine zentrale öffentliche Toilette, sowie einfachere Toiletten in verschiedenen Gebieten des Dorfes, die näher an Haushalts-Clustern liegen, gebaut. Durch das planerische, kommunikative und koordinative managen dieses Projekts, sowie allen anderen Komponenten bis hin zur Finanzierung und dem Reporting, wird Derrick die Möglichkeit haben, zu einem gut ausgebildeten Sozialunternehmer zu werden, so dass er nachher nicht nur von den Fertigkeiten her, sondern auch wegen seinem neu aufgebauten Netzwerk in einer viel besseren Lage sein wird, sein eigenes Unternehmen in Kissi zu lancieren. Die Geschichte von Derrick soll hier exemplarisch für viele weitere Interessenten stehen, mit welchen wir bereits in Kontakt sind, und die in einer ähnlichen Situation wie Derrick sind.

Aufbau von Kooperativen in ökologischer Landwirtschaft

In der Pilotphase 2023 und weiterführend bis heute haben wir gemäss unserer Planung intensiv am Aufbau und der Organisation von Produzentenkooperativen im Bereich der ökologischen Landwirtschaft gearbeitet. Um unsere Effizienz zu steigern und Synergien optimal zu nutzen, haben wir die ursprünglich vier angedachten Kooperativen auf drei reduziert, da sich deren Tätigkeitsfelder in den Bereichen Grundnahrungsmittel, Früchte und Gemüse stark überschnitten. Diese Neustrukturierung erlaubt es uns, die verschiedenen Wertschöpfungsketten effektiver zu gestalten und besser auf die Bedürfnisse der Märkte sowie unserer Kooperationspartner einzugehen.

Bisher dürfen wir folgende Ergebnisse in den angepassten Wertschöpfungsketten ausweisen:

Nachhaltiges Palmöl und Seife

- 150 Kooperativen-Mitglieder wurden durch persönlichen Kontakt identifiziert

  Die Palmölmühle und Seifenfabrik sind grösstenteils fertiggebaut und werden dieses Jahr in den Betrieb gehen

- Ein Projektleiter aus der Schweiz, Grace Pueta, wurde per 01.04.2024 angestellt. Seine Kernkompetenzen fokussieren sich auf den Betrieb der Mühle, die Vermarktung und den Ausbau der Kooperative.

- Das Zentrum wurde an das nationale Stromnetz angeschlossen

Pilze (Austernseitlinge)

- 50 Personen aus der Community wurden für die Kooperative identifiziert und haben ein erstes Ausbildungsprogramm durchlaufen

- Die Vorgehensweise wurde an lokale Gegebenheiten angepasst und entsprechend umgesetzt

- Ein eigenes Sporenlabor für die nachhaltige Bereitstellung passender Pilzsporen für die Kooperativen-Mitglieder ist momentan im Bau

Grundnahrungsmittel, Früchte und Gemüse

- Rund 45 Kooperativen-Mitglieder wurden identifiziert, ausgebildet und produzieren bereits diverse biologische Nahrungsmittel

- In Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) werden weitere 200 Kleinbauern und -bäuerinnen in nachhaltiger Landwirtschaft ausgebildet, welche auch potenzielle Kooperativen-Mitglieder sind

- Die 20 Hektar grosse Modellfarm entwickelt sich stetig weiter:
  - Viel ökologisches, ökonomisches und auch soziales Wissen über lokale Gegebenheiten wurden gesammelt um die zukünftigen Programme zielführen zu lenken
  - Ein Bohrloch für die Bewässerung und zur Trinkwasseraufbereitung wurde etabliert
  - Die Ausbildungsräume wurden fertiggebaut
  - Sanitäre Anlagen wurden errichtet und in Betrieb genommen

- Die Gari-Fabrik und der Solartrockner wurden installiert, um die Haltbarkeit zu erhöhen und so Nachernteverluste zu verringern, Wertschöpfung zu generieren und die Bauern auszubilden

- Um die erzeugten Produkte zu verkaufen, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und weitere Kooperativen-Mitglieder zu gewinnen, wurde ein eigener Bio-Laden eingerichtet

- Erste Gewinne durch Vermarktung der erzeugten Produkte wurden realisiert

Wir entwickeln die Ausbildungskonzepte stetig weiter, um den Aufbau der Kooperativen und die Vermarktung weiter voranzutreiben. Im Jahr 2025 werden wir die Kooperativen dann voraussichtlich konsolidieren, sowie ein weiteres Wachstumskonzept erbarbeiten damit das Projekt finanziell unabhängig werden und nachhaltig fortbestehen kann.

Aktivitäten, Resultate, Wirkung und Nachhaltigkeit des Projekts

Neben der fundierten Ausbildung, die wir sowohl in unserem Zentrum als auch direkt in den Gemeinden anbieten, haben wir die Kleinbauern in Ghana auf vielfältige und bedeutungsvolle Weise unterstützt. Unser umfassender Ansatz beinhaltete zunächst das sorgfältige Auswählen geeigneter Felder, die speziell für den Biolandbau geeignet sind. Daraufhin folgt eine intensive Schulung in den Prinzipien und Praktiken des ökologischen Landbaus, einschliesslich der Anwendung biologisch zertifizierten Saatguts, natürlichen Düngers und umweltfreundlicher Pflanzenschutzmittel. Unser Ziel war es dabei stets, den Bauern nicht nur das nötige Wissen an die Hand zu geben, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung nachhaltiger Landwirtschaft zu schärfen. Dies stiess auf ein enormes Interesse, was nicht zuletzt daran liegt, dass die Menschen in Ghana ein tiefes Verständnis für die gesundheitlichen Auswirkungen verschieden produzierter Lebensmittel haben.

Darüber hinaus boten wir den Bauern eine Abnahmegarantie für ihre Produkte an. Diese Sicherheit führte nicht nur zu einer Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, sondern auch zu signifikanten Mehreinnahmen für die Bauern und ihre Familien. Diese Einnahmen ermöglichen es ihnen, in die Zukunft ihrer Höfe zu investieren und ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Engagements lag auf der Einbindung und Befähigung des lokalen administrativen Personals. Durch die Förderung dieser wichtigen Ressource tragen wir dazu bei, die Kapazitäten vor Ort aufzubauen und zu stärken. Dieser Prozess ist essenziell, um eine langfristige und nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Es geht uns nicht nur darum, kurzfristige Erfolge zu erzielen, sondern eine dauerhafte Wirkung zu hinterlassen, die die Gemeinschaften in die Lage versetzt, ihre neu erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse effektiv einzusetzen und weiterzugeben.

Insgesamt verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der nicht nur auf die Verbesserung der landwirtschaftlichen Praktiken abzielt, sondern auch darauf, die sozioökonomischen Bedingungen der Bauern zu verbessern und das Bewusstsein für die Bedeutung einer nachhaltigen Lebensmittelproduktion zu schärfen.

Dieses Jahr hatten wir mehrere Ausbildungsworkshops bei uns im Zentrum. So zum Beispiel Ausbildungen für die Bauernkooperativen in Theorie (links) und Praxis (oben)

Erfolge und Herausforderungen mit Lösungsansätzen („lessons learnt")

Was sehr gut funktionierte, war die Information und Selektion der Kooperativen-Mitglieder, sowie deren Ausbildung in unserem Zentrum. Unsere authentische Art und Erfahrung scheinen hierbei zu überzeugen und einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen.

Allerdings sind biologisch zertifiziertes Saatgut, Dünger und Pflanzenschutzmittel relativ schwer zu erhalten in Ghana. Um uns dieser Herausforderung zu stellen, gehen wir nun gezielt strategische Partnerschaften mit entsprechenden Zulieferern ein. Auch die Vermarktung ist eine grosse Herausforderung, denn der Markt für biologische Lebensmittel ist nicht nur weitgehend unterentwickelt, sondern er fehlt oft komplett. Deswegen planen wir nun ab 2024 im nahegelegenen Agona (Bezirkshauptstadt) regelmässige Biomärkte zu organisieren und so die Öffentlichkeit entsprechen für das Thema zu sensibilisieren.

Ausblick

2024 wollen wir die Zahl der Begünstigten weiter erhöhen, und wir planen auch die offizielle Eröffnung unseres Ausbildungszentrums, was eine Chance für den Austausch mit lokalen Entscheidungsträgern darstellt. So hoffen wir, den öffentlichen Diskurs und die lokale Politik beeinflussen zu können. Wir werden den Aufbau der Kooperative weiter vorantreiben und sind zuversichtlich, in absehbarer Zeit die finanzielle Unabhängigkeit zu erreichen und somit das nachhaltige Fortbestehen sichern zu können.

Eine ansehnliche Gruppe von farbenfrohen Bauern und Bäuerinnen. Wir freuen uns auf mehr!

Dynamische Agroforstwirtschaft (DAF) mit Kakao

Als schattenliebender Unterholz-Regenwaldbaum ist Kakao *(Theobroma cacao)* ideal geeignet, um in sogenannten Agroforstsystemen zusammen mit anderen Bäumen angebaut zu werden. Angesichts des Klimawandels bergen diese Systeme ein enormes Potenzial, denn wenn sie gut ausbalanciert sind, können sie die Auswirkungen des Klimawandels wie erhöhte Temperaturen, längere und intensivere Trockenperioden oder zu viel Niederschlag zu bestimmten Zeiten abmildern. Da die Auswirkungen des Klimawandels in den letzten Jahren in Ghana auf unterschiedliche Weise deutlich spürbar sind, ist das Projekt hochrelevant.

Die angestrebten Wirkungen des Projekts sind eine verstärkte Umsetzung der DAF und damit Aufforstung, Kohlenstoffbindung und Verbesserung der biologischen Vielfalt auf Landschaftsebene sowie eine Verbesserung der Ernährungssicherheit, des Haushaltseinkommens und der menschlichen Gesundheit. Im Jahr 2023 unterzeichneten die Schweizer Plattform für nachhaltigen Kakao (SWISSCO) und das Ghana Cocoa Board (COCOBOD) eine Absichtserklärung über die Stärkung ihrer Zusammenarbeit. Dies ist eine vielversprechende Entwicklung, die dem Projekt zu den notwendigen Rahmenbedingungen verhelfen könnte, um seine Ziele zu erreichen.

Im Rahmen des Projektstarts und insbesondere während der Auftaktsitzung des Lenkungsausschusses wurde deutlich, dass das Gremium selbst das Bedürfnis hatte, mehr über DAF zu erfahren, den Forschungskontext kennen zu lernen und die Gruppe aufzubauen. So traf sich die Gruppe im September 2023 persönlich in Ghana (Bild rechts) um Felder, Menschen und Institutionen im Süden Ghanas zu besuchen, die im Rahmen des Projekts zusammenarbeiten. Unter dem Motto „co-nnect, co-learn and (co-)spark" war die Reise für alle Beteiligten sehr lehrreich und inspirierend. Sie führte zu einem vertieften Verständnis von DAF und des Projekts, sowie zum Aufbau eines stärkeren Teamgeistes, um gemeinsam die verschiedenen im Projekt geplanten und notwendigen Kooperationsbemühungen anzustossen.

Gruppe der DAF-Tour in Ghana im September 2023. Von links nach rechts (hinten): Rita Goka (Doktorandin, KNUST), James Henry Dzade (OPC), Prof. Dr. Johan Six (ETH Zürich), Oko William Johnson (Yayra Glover), Dr. Christian Andres (ETH Zürich), Nicholas Amponsah (Landwirt), Daniel Adotey (Yayra Glover) und Linda Atibilla (MSc-Kandidatin Universität Ghana (UG)).

Von links nach rechts (vorne): Benjamin Oska (Yayra Glover), John Narh (Landwirt), Dr. Matti Barthel (ETH Zürich) und Dr. Evans Dawoe (KNUST). Es fehlen: Dr. Irene S. Egyir (UG), Petra Heid (HALBA)

Agroforstsysteme bestehen aus verschiedenen Bäumen und Nutzpflanzen, sowie Tieren und Menschen

Der Kakaopreis auf dem internationalen Markt war noch nie so hoch wie aktuell. Dies ist jedoch nicht in erster Linie auf eine erhöhte Nachfrage zurückzuführen, sondern auf ein geringeres Angebot aufgrund bestimmter Auswirkungen des Klimawandels. Leider kommt nichts von diesem Geld bei den Bauern an, zumindest nicht sofort. Durch die Abfederung der Auswirkungen des Klimawandels könnten Agroforstsysteme dazu beitragen, solche grossen und unerwarteten Preisschwankungen abzufedern.

Es wurde eine erste Version eines Handbuchs für ein Bildungs- und Beratungsprogramm entwickelt, siehe eine der Abbildungen des Handbuchs (Bild rechts oben). Neben den Schulungen, die mit den Bauern und Bäuerinnen (379) des von HALBA geleiteten Sankofa-Projekts durchgeführt wurden, führte OPC im Jahr 2023 Schulungen mit 108 Bauern und Bäuerinnen durch und hat weitere 248 Bauern und Bäuerinnen für Schulungen im Jahr 2024 vorgesehen.

Im Rahmen einer transdisziplinären Innovationsplattform (TdIP) bringt das Projekt zum ersten Mal alle DAF-Akteure in Ghana und darüber hinaus zusammen. Durch diese Vernetzung und die Moderation entsprechender Prozesse (Bild links oben) leistet das Projekt einen wegweisenden Beitrag zur Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen, um die gewünschten Wirkungen zu erreichen. Darüber hinaus sind die Forschungselemente des Projekts wie geplant angelaufen (Bild links unten) und werden zu gegebener Zeit ihren Beitrag zu faktenbasierten Lösungswegen für die Armutsbekämpfung und die Abschwächung des Klimawandels leisten.

Workshop-Gruppe in der Diskussion während der TdIP-Auftaktsitzung (links oben)

Interview mit einem Landwirt im Rahmen der MSc-Arbeit der beiden Schweizer Studenten der ETH Zürich (links unten)

GESCHICHTEN INVOLVIERTER PERSONEN

Obed Baidoo

Stellvertretender Infrastrukturmanager bei OPC in Busua

Als Bauingenieur bin ich immer bestrebt, mein Wissen zu erweitern und meine Fähigkeiten zu verbessern. Die Arbeit bei OPC hat mir gezeigt, wie wichtig die Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien ist.

Ursprünglich kam ich jedoch zu OPC, um Landwirte für ihr nachhaltiges und ökologisches Palmöl- und Seifenprojekt zu engagieren. Im Waldgürtel von Ghana gibt es viele Ölpalmenplantagen. Derzeit importieren wir jährlich über 100'000 Tonnen Palmöl. OPC trägt zur Lösung dieses Problems bei, indem es einen kleinräumigen und lokal ausgerichteten Ansatz verfolgt, der den Bauern faire Preise bietet. Durch meine Beteiligung an diesem Projekt habe ich mehr über die nachhaltige und ökologische Palmölproduktion gelernt und erkannt, wie wertvoll es ist, solche umweltfreundlichen Praktiken anzuwenden.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass meine Position bei OPC mir geholfen hat, sowohl mein persönliches als auch mein berufliches Leben zu verbessern.

Derrick Annan

Co-Leiter Abteilung Gemeinschaftsprojekte

In Ghana gibt es drängende Probleme in der Abfallwirtschaft, Umweltqualität und Gesundheit. Es fehlt an Wasser, Abwassersystemen und staatlichen Lösungen, was zu Problemen in der Hygiene und somit zu Krankheiten wie Malaria oder Typhus und hohen Gesundheitskosten führt.

Als gut ausgebildeter Klempner liegen mir diese Probleme am Herzen. Meiner Passion folgend entdeckte ich die bemerkenswerte Arbeit von OPC. Ich verstand, dass dies das perfekte Umfeld für mich sein würde, um mein Wissen zu erweitern und einen sinnvollen Beitrag zu leisten. Schnell erkannte ich, dass ich trotz guten praktischen Fähigkeiten entscheidende Wissenslücken hatte, insbesondere in den Bereichen Theorie, Kommunikation und Projektmanagement. OPC half mir diese Lücken zu schliessen. Die erworbenen Fähigkeiten haben mich in die Lage versetzt, mit den Gemeinden zusammenzuarbeiten und die Probleme effektiv anzugehen.

OPC bietet ein sehr positive Umfeld. Ich habe nicht nur unschätzbare Einblicke gewonnen, sondern auch mit Gleichgesinnten Strategien zur Bewältigung der genannten Problemen entwickelt. Somit ist OPC für mich mehr als nur eine Arbeit, es ist eine Schule, eine Wachstumsplattform und eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten, die sich dafür einsetzen, die Welt zu verbessern. Bei OPC geht es nicht nur um das Individuum, es ist eine wahre Bewegung, ein gemeinsamer Weg. Ich habe die Kraft eines Teams erlebt, in dem Mitarbeiter, Praktikanten und Freiwillige zusammenkommen, angetrieben von einer gemeinsamen Vision, um positive Veränderungen zu bewirken. Vielen Dank dafür an OPC, und für alles was noch kommt!

Michael Edziyie

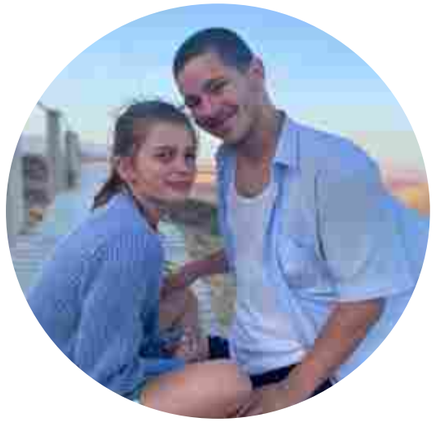
Gärtner bei OPC in Busua

Die ghanaische Landwirtschaft ist hauptsächlich auf den Export ausgerichtet. Bei OPC konzentrieren wir uns jedoch auf lokale Lebensmittel und Anbausysteme, um die Situation in unseren Gemeinden zu verbessern. Durch unsere lokal verwurzelten ökologischen Praktiken tragen wir zu starken, unabhängigen Gemeinschaften bei. Das ist nicht immer einfach, es erfordert Zeit und Engagement von uns allen.

Ich persönlich liebe die Arbeit, die ich bei OPC mache. Sie hilft mir, mehr Wissen durch angewandte Feldforschung und durch den Austausch mit erfahreneren Leuten in der Organisation zu erwerben. In der Schule habe ich viel Theorie gelernt, aber es fehlte an der praktischen Anwendung dieses Wissens. OPC hilft mir, diese Lücke zu schliessen. Ich möchte eines Tages eine der regenerativen Führungskräfte werden, die OPC hervorbringt. Ich schätze die Energie, die OPC in meine Ausbildung steckt, sehr.

Ich wünsche mir, dass wir alle zusammenkom-

men und in Harmonie arbeiten können, um lebendige Organisationen zu schaffen, die eine sinnvolle Entwicklung für unsere gemeinsame Zukunft einleiten können.



Luca Maxim Hüther und Renée Gerschke

Praktikanten bei OPC in Busua

Gefunden über WWOOF, waren wir im Januar 2023 für sechs Wochen bei OPC. Wir waren auf der Suche nach einem Projekt, welches uns ermöglicht, mehr über die Natur und Landwirtschaft in Ghana zu erfahren und Raum für interkulturellen Austausch bietet. Nach einem Gespräch mit Christian war für uns klar, dass OPC der richtige Ort für uns ist.

Vor Ort wurden wir herzlichst empfangen und fanden sehr schnell Anschluss. Die Anlage, die Mitarbeitenden und die allgemein begeisterte Arbeitsatmosphäre hat uns von Anfang angesprochen. Durch die Offenheit aller Mitwirkenden, die wir kennenlernen durften, konnten wir in angeregten Gesprächen viel über das Land, die Kultur, Religion, die Menschen und Unterschiede zu Europa erfahren. Dies bat auch die Möglichkeit, Gemeinsamkeiten im Humor festzustellen, auf manch philosophische Frage die gleiche Antwort zu haben, oder auch neue Perspektiven einzunehmen.

Durch den Austausch und das täglich frische Essen aus regionalen Zutaten hatten wir plötzlich einen neuen Zugang zum Thema Landwirtschaft, dem Anbau von Obst und Gemüse und der Natur im Allgemeinen. Wir halfen dabei, Beete anzulegen und wurden dadurch an das Konzept der nachhaltigen und regenerativen Landwirtschaft herangeführt. Wir waren sowohl bei Garten- als auch Bauarbeiten involviert und durften eigene Vorschläge zur Entwicklung des Gasthauses anbieten. Es wurde sehr auf uns eingegangen, sodass wir mit einem grossen Wissensschatz aus diesem Projekt gegangen sind.

Neben der Arbeit hatten wir viel Zeit, all die Eindrücke aufzunehmen, zu reflektieren und uns selbst und unsere Beziehung zur Natur kritisch zu hinterfragen. Durch unseren Aufenthalt bei OPC ist uns die Wichtigkeit des Miteinanderseins klar geworden. Das Miteinander zwischen verschiedenen Menschen und Kulturen und vor allem auch das Miteinander vom Menschen und seiner Umgebung, der Natur.

Mara Johanne Winkelaar

Praktikantin bei OPC in Busua

Ich kam in einer Zeit nach Ghana, in der ich den Wunsch verspürte, mich in einem Projekt zur ökologischen Regeneration zu engagieren und mit Gleichgesinnten in Kontakt zu treten. Aufgrund verschiedener Ereignisse, von Corona bis hin zu politischen Umständen, erlebte ich eine erhebliche Polarisierung in meinem Land. Daher beschloss ich, mir eine Auszeit zu gönnen und erhielt die Erlaubnis, für 2.5 Monate ins Ausland zu reisen. Meine Intuition führte mich nach Ghana, genauer gesagt zu OPC, und so war ich im September für einige Wochen da.

Bei meiner Ankunft in Ghana war ich zutiefst inspiriert von der heilenden Kraft der Natur. Diese Inspiration veranlasste mich dazu, meine Reise zu verlängern, da ich mich plötzlich rastlos fühlte und spürte, dass es in den verschiedenen Regionen Ghanas noch viel mehr zu entdecken gab. Ich glaube, dass nachhaltige Gemeinschaften wie OPC die Zukunft darstellen, vor allem, da die Menschheit vor einem unumkehrbaren Klimawandel steht.

Als ich Christian schliesslich traf, begegnete ich einem super-energetischen Mann mit einer lösungsorientierten Denkweise, genau wie der Rest seines Teams. Ich konnte diese Energie direkt spüren, als ich bei dem Projekt ankam – hinter OPC steckt ein enormer Antrieb. Es war sehr inspirierend, von gleichgesinnten Menschen umgeben zu sein. Ich traf Menschen aus verschiedenen Kulturen, blieb aber hauptsächlich mit Einheimischen zusammen. Sie nahmen mich frühmorgens mit, bevor es heiss wurde, wir arbeiteten zwischen dem Maniok, pflanzten und halfen bei den Pilzen. Ich fühlte mich von positiven, spirituellen Menschen umgeben, wobei sich alle gegenseitig ermutigten. Abends versammelten wir uns und sangen Lieder, „OPC Free!" Die Verbindungen, die ich knüpfte und die ich nach meiner Abreise von OPC anderswo in Ghana nicht mehr so oft erlebte, sind unvergesslich. OPC ist bestrebt, eine Kultur des bewussten und nachhaltigen Lebens zu etablieren. Die Interaktion zwischen dem Projekt, den lokalen Gemeinschaften und den Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen, war für mich interessant zu verfolgen.

Es ist nicht einfach, aber das Wissen, das sie austauschen, sowie die Geduld sind der Schlüssel für Entwicklung und Erfolg. Die ganzheitliche Denkweise ist ein weiteres wichtiges Merkmal von OPC. Das Projekt hat so viel Potenzial und ich komme gerne wieder zu Besuch! Ich empfehle Allen, das Projekt zu besuchen, die positiven und glücklichen Menschen kennenzulernen und nachts unter Tieren zu schlafen, die einem ein Privatkonzert bieten, das unglaublich schön war!

Joé Weber

Gast vom Global Ecovillage Network

Um mich herum ist es grün wohin ich auch schaue, ich werde ich von netten Blicken begrüsst, und da ich die Menschen als etwas Besonderes ansehe, sehen sie mich auch als etwas Besonderes. „Hey Obroni!" rufen sie, die Kinder laufen auf mich zu, halten meine Hände, wollen mir nahe sein.

Warum bin ich nach Ghana gekommen? Ich erinnere mich. Ich bin mit der Universität gekommen, um eine Rundreise zu machen und die Geografie, die Bedingungen und die Lebensumstände zu verstehen. Wir sahen Sand- und Goldminen, alte Sklavenburgen, besuchten das Hauptwasserwerk in Accra, fuhren zum Voltasee, um mit den Fischern zu sprechen und vieles mehr. Bevor diese Reise begann, hatte ich jedoch die Gelegenheit, OPC zu besuchen, und ja, ich liebe es, wenn ich diese drei Worte sage und mein ganzes Umfeld sie wiederholt: „free free free!"

Ich wurde vom Gründer von OPC empfangen, Christian ist ein junger, enthusiastischer und entschlossener Mann. Er stellte mir und den anderen Anwesenden seinen Weg nach Ghana vor, und es gefiel mir, dass er sagte, er hätte sich das Leben leichter machen können und ein solches Projekt in Europa, in der Schweiz, eröffnen, aber er habe sich dafür entschieden, es in Ghana zu tun. Er hat bewusst den schwierigeren Weg gewählt und mich damit inspiriert. Ich sitze im Büro, höre zu, sauge jedes Wort auf, sehe die Palmen im Hintergrund, die heisse Küstenatmosphäre. Ich fühle mich wie in einer Szenerie mit schwarzen Dia-

manten, aber es ist echt, es ist Äquatorialafrika, Dschungelvibes, und zum Glück geht es nicht um Diamanten, sondern um Frieden, um Seifen, die hergestellt werden und vieles mehr.

Ich bedanke mich bei der OPC-Familie, wünsche euch alles Gute und hoffe, einmal mit einem Segelschiff vorbeizukommen.

Benjamin Rohrbach

Langjähriger Freund und Spender

Diese Antwort schien Christian bereits parat zu haben, bevor die Frage überhaupt gestellt wurde.

Ich kenne die Grundlagen der Vererbung und bin eher ein Naturwissenschaftler. Aber dass eine Sehnsucht nach dem afrikanischen Kontinent und der Wunsch den Menschen zu helfen in der DNA verankert werden können, das war mir neu. Und entsprechend ist nur logisch und in gewissem Sinne auch gerecht (oder gar artgerecht?), dass Christian nun in Ghana wirkt.

Der lasermässige Fokus und dieser unermüdliche Wille waren mir bekannt, aber was bei OPC passierte, setzte die Messlatte nochmals eine Meile höher. Wenn ich insgeheim gehofft habe, die afrikanische Sonne würde diesen Kerl etwas träge machen, dann lag ich gewaltig daneben. Die sengende Sonne scheint ihre Energie in diesem Burschen wie in einer Linse konzentriert zu haben. Anders kann ich mir nicht erklären, wie viel da umgesetzt wurde.

Um die Pilze herum wuchsen die Gebäude in die Höhe und nicht umgekehrt. Klar ging nicht immer alles ganz nach Plan, gelegentlich suchte man sich eine Inspiration. So wurde z.B. aus einem Wellcome (statt dem geplanten Welcome) kurzerhand ein Well-come, was beides gleichermassen als Leitlinie für das ganze Projekt gelten kann. So etwas zu sehen macht mir Freude. Und soweit ich es verstehe, entspricht das genau dem Geist dieses Projekts.

AKTIVITÄTEN UND IMPRESSIONEN

Dieses Jahr gingen wir mehr und mehr in die Umsetzung, und so hatten wir mehrere Ausbildungs- und Projektworkshops bei uns im Zentrum. So zum Beispiel den Kick-Off Event des Abfallwirtschaftsprojekts mit der Gemeinde. Zudem tauschten wir uns aktiv mit anderen Organisationen wie „Buy Food With Plastic“ aus und halfen an Ihrem Community Event mit.

Ausserdem organisierten wir ein Fussballturnier, welches wir gemeinsam mit der Community nutzten um Spass zu haben, die Gemeinschaft zu fördern, und gleichzeitig auf aktuelle Problematiken hinzuweisen.

Wir setzen den systematischen Aufbau der Bodenfruchtbarkeit durch ökologische Landwirtschaft fort, zum Beispiel durch den Anbau von Kurkuma und Ingwer in unseren dynamischen Agroforstsystemen. Lasst uns die Heilung des Bodens und der Menschen durch ökologische Lebensmittel und Anbausysteme fortsetzen!

Dynamische Agroforstprojekte; wir haben die Forschungsergebnisse von vier Jahren Feldarbeit mit allen wichtigen Interessengruppen diskutiert und einen Film über dieselben Ergebnisse gedreht und veröffentlicht, ein neues DAF-Projekt geplant und in die Wege geleitet und DAF-Farmen auf dem Feld mit Gruppen von Landwirten in den Central und Oti Regionen umgesetzt. Unsere Bewegung wächst von Tag zu Tag.

Für die Forschung trafen sich die Mitglieder des Steering Committee des SOR4D-Projekts (Solution-oriented Research for Development) rund um die dynamische Kakao-Agroforstwirtschaft zum ersten Mal persönlich in Ghana. Es waren Vertretende der ETH Zürich, der University of Ghana, von OPC, der KNUST, von Yayra Glover und HALBA dabei. Unter dem Motto „co-nnect, co-learn and (co-)spark" besuchten wir Felder, Menschen und Institutionen.

Anita Osei, eine von uns geförderte Bachelor of Nursing Studentin an der besten Universität Australiens, hat nach sechs Jahren harter Arbeit im Ausland ihren Abschluss gemacht und wir haben das Team von Asomdwee Fie bei der Eröffnungsfeier in Busua unterstützt. Die Mitglieder des Executive Councils von OPC (Israel Tay und Moses Awiagah) besuchten die Schweiz zum ersten Mal. Aufbau von Kapazitäten von Nord nach Süd und wieder zurück!

In der Beratung für EDEKA lief es gut, insgesamt wurden durch eine Mischung von Theorie und Praxis dieses Jahr rund 100 Agroforstfarmen angepflanzt.

Wir haben das Dampf- und Heisswassersystem für die Palmölmühle/Seifenfabrik fertiggestellt und den Hang hinter der Seifenfabrik in der Nähe der Brückenwaage stabilisiert, um die Kalibrierung zu sichern. Jetzt da wir den Netzstromanschluss haben geht es richtig los!

In Busua wurde die Dachterrasse mit Bar fertiggestellt, wo man nun auch Partys mit atemberaubend schöner Aussicht geniessen kann. Die Innenausstattung der 6 – 8 Zimmer ist fertig, eine Nacht im BokoBoko Guesthouse ist eine sehr authentische Erfahrung. Insgesamt sieht die Sektion Rezeption/Unterkunft/Administration mit der Augenweide BokoBoko sehr schön und nachhaltig aus und das Guest House erstrahlt in der Nacht.

Wir freuen uns auf viele Gäste im 2024 und darüber hinaus!

Bau der Farm und der Bildungsabteilung; in unserer Werkstatt werden schöne Möbel hergestellt, wir haben die Komposttoilette neu gestrichen und einen Sanitärkomplex gebaut und schöne Fortschritte beim Veranstaltungszentrum gemacht. Bald werden wir viele Menschen in unserem schönen Zentrum beherbergen!

Auf unserer Farm in Mankessim haben wir eine neue Solaranlage (oben), die es uns ermöglicht, Wasser aus dem neuen Bohrloch für unseren Wohnbereich auf der Farm zu pumpen, den wir im Laufe des Jahres weiter ausbauen werden. Ausserdem entstehen Schlafräume, ein Büro, ein Konferenzraum, sowie Küche, Kantine, Bäder und Toiletten. Wir bauen einen hohen Turm, auf welchem wir einen Wassertank mit Filtrationssystem installieren werden, damit wir immer genug Wasserdruck und fliessend Wasser in Trinkwasserqualität haben, because water is life!

FINANZBERICHT

Jahresrechnung UP Development, Geschäftsjahr 2023

Schlussbilanz per 31.12.2023

AKTIVEN		**174'849**
10	Umlaufvermögen	174'849
100	Flüssige Mittel	174'849
1000	Kasse	850
1010	Postguthaben	173'217
1020	Bankguthaben ABS	782
PASSIVEN		**101'341**
2023	Kurzfristiges Frendkapital	1'325
2300	Transitorische Passiven	2'400
2450	Darlehen Christian Andres	183'138
2800	Eigenkapital	-12'507
2970	Gewinn-/Verlustvortrag	-73'015
Gewinn/Verlust		**73'508**

Erfolgsrechnung per 31.12.2023

Betriebsertrag		**689'353**
3000	Mitgliederbeiträge	22'104
3001	Spenden und Kollekten	91'685
3003	Institutionelle Geldgeber	518'091
3110	Einnahmen Events	57'473
Personalaufwand		**145'899**
5020	Löhne Schweiz	82'588
5021	Projektaufwand Ghana	22'208
5070	AHV/IV/EO	19'979
5072	BVG	15'166
5075	Div. Sozialleistungen	3'374
5080	Weiterbildungen	2'584
Verwaltungsaufwand		**10'804**
6000	Miete/Co-Working	360
6500	Büromaterial/Druck	382
6501	Soft-/Hardware	1'941
6510	Telefon/Internet	493
6530	Postversand	555
6542	Werbung	306
6540	Sonstiger Verw. Aufwand	6'767
Eventaufwand		**82'379**
6601	Einkauf Handelswaren	1'621
6602	Standgebühren	5'055
6603	Spesen	2'552
6605	Mobiliar	5'216
6606	Verbrauchsmaterial	4'899
6607	Transportkosten	2'025
6608	Miete Lager	1'600
6610	Sonstige Ausgaben	601
Personalaufwand		
6630	Arbeitsleitungen Artists	55'994
6631	Löhne Mitarbeitende	2'816

Finanzaufwand		**714**
6840	Post-/Bankspesen	714
Spenden		**376'049**
6920	Spenden Ghana OPC	376'049
Gewinn/Verlust		**73'508**

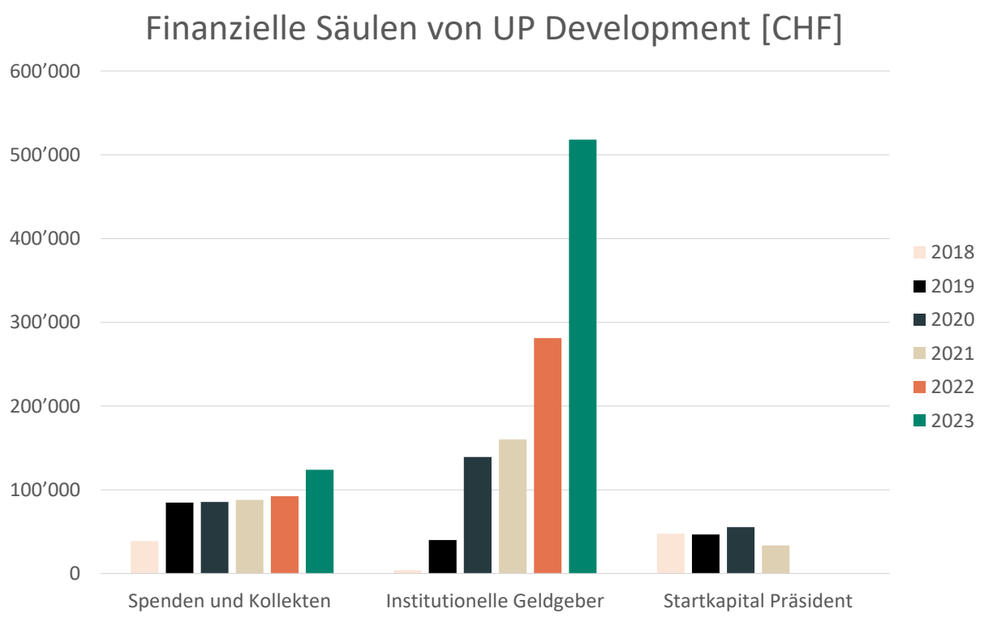
FUNDRAISING UND FINANZIELLE SITUATION

Im Jahr 2023 konnte UP Development beträchtliche finanzielle Fortschritte verzeichnen, wobei die beiden finanziellen Säulen – Spenden und Kollekten sowie Mittel von institutionellen Geldgebern – eine zentrale Rolle spielten.

Die Spenden und Kollekten, einschliesslich Mitgliederbeiträge, beliefen sich auf 113'789 CHF (22'104 CHF für Mitgliederbeiträge und 91'685 CHF für Spenden und Kollekten), im Vergleich zu 92'421 CHF im Vorjahr, was einer Steigerung von 23.1% entspricht. Dies unterstreicht das wachsende Engagement und die grosszügige Unterstützung unserer Mitglieder und Spender.

Die Mittel von institutionellen Geldgebern betrugen im Jahr 2023 insgesamt 518'091 CHF, im Vergleich zu 281'151 CHF im Vorjahr. Dies bedeutet eine erhebliche Zunahme um 84.3%, die auf gezielte Anträge für Projekte bei Stiftungen und nationalen Förderprogrammen zurückzuführen ist. Insgesamt standen der Entwicklungsarbeit von UP Development im Jahr 2023 689'353 CHF zur Verfügung, im Vergleich zu 373'572 CHF im Vorjahr. Dies repräsentiert eine Steigerung um 84.5%, welche die wachsende finanzielle Solidität unserer Organisation widerspiegelt. Die Mittel der institutionellen Geldgeber wurden gezielt für spezifische Projektgesuche gesprochen, wobei ein bedeutender Teil von Stiftungen für eigene Projekte von OPC und von institutionellen Partnern wie dem FiBL, der DEZA und dem SNF für partnerschaftliche Forschungs- und Umsetzungsprojekte kamen.

Diese finanziellen Entwicklungen ermöglichen es UP Development, weiterhin innovative Projekte umzusetzen und einen nachhaltigen Einfluss auf unsere Gemeinden und darüber hinaus auszuüben. Wir sind dankbar für die anhaltende Unterstützung unserer Spender, Mitglieder und institutionellen Geldgeber, die diese Fortschritte erst möglich machen.



AUSBLICK

Ausblick auf das Jahr 2024 für UP Development

Das Jahr 2024 verspricht für UP Development eine Fortsetzung der inspirierenden Projekte und eine verstärkte Fokussierung auf nachhaltige Entwicklungsziele. Hier sind einige Schwerpunkte, auf die wir uns im kommenden Jahr freuen können:

Projekt „Kompetenzzentrum für nachhaltige Sozialunternehmen und Kreislaufwirtschaft" in Busua, Ghana – die grosse Eröffnung

Obwohl bereits einige Teile des Zentrums in Betrieb sind und die Ausbildungen sowie die Bildung von Kooperativen in vollem Gange sind, ist die offizielle Eröffnung des Zentrums mit politischen Entscheidungsträgern voraussichtlich für den Monat September geplant. Wir freuen uns auf die grosse Eröffnungsfeier im Jahr 2024.

Die Fertigstellung des Baus wird durch die Einrichtung der Räumlichkeiten komplettiert, sowohl auf der Farm, beim Lebensmittelzentrum als auch in der kommerziellen Sektion und im Shop. Die Erschliessung des gesamten Komplexes mit Netzstrom im ersten Halbjahr 2024 wird eine entscheidende Phase einleiten, ermöglicht die Nutzung der kommerziellen Sektion und des Gasthauses. Die Inbetriebnahme wird erste essenzielle Einnahmen generieren und den Weg zur finanziellen Unabhängigkeit ebnen. Die Fertigstellung und Einrichtung des Gasthauses wird eine Plattform für die Öko-Tourismus Komponente des Projekts schaffen.

Projekt „Kompetenzzentrum für nachhaltige Agroforstwirtschaft" in Mankessim, Ghana

Der Ananasanbau wird konsolidiert, um die Rentabilität des Projekts zu sichern. Die Pflanzung des Agroforstsystems wird schrittweise umgesetzt, während die lokale Vermarktung von Bio-Lebensmitteln im eigenen Shop in Mankessim startet.

Organisationsentwicklung, strategische und institutionelle Ziele

Die bewährte Fundraising-Struktur wird weiter ausgebaut, wobei der Fokus auf einer stabilen Basis von Kleinspendern und Ausbau der Partnerschaften mit bestehenden und neuen Stiftungen im Bereich institutionellem Fundraising liegt. Zudem haben wir ein Netzwerk in der Schweiz lanciert, bei welchem sich Organisationen austauschen, voneinander lernen und profitieren können, ganz nach dem Motto: „Das Rad nicht neu erfinden". So konnten wir durch Zusammenarbeit schon institutionelle Geldgeber gewinnen, unsere internen Buchhaltungsprozesse optimieren und andere Organisationen durch unsere Stärken in der Organisationsentwicklung unterstützen. Wir sind davon überzeugt, dass man gemeinsam stärker ist und wir so einen noch grösseren positiven Impact erreichen.

Mit diesen strategischen Schwerpunkten und Projektausblicken wird UP Development im Jahr 2024 weiterhin einen bedeutenden Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung und Gemeinschaftsengagement leisten. Wir freuen uns auf das, was kommt.

ANERKENNUNG, DANK UND AUSZEICHNUNGEN

Im Namen der Organisation danken wir unseren Spenderinnen und Spendern, Mitgliedern sowie den institutionellen Geldgebern für das Vertrauen in UP Development und die verlässliche Unterstützung unserer Arbeit. Folgende Institutionen haben bereits bedeutende Beiträge an UP Development gespendet (Summe 2018 - 2023):

- Solidaritätsfonds der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich
- Accordeos Stiftung
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung
- Däster-Schild Stiftung
- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Fondation DAVAC
- Fondation Philanthropique Famille Sandoz
- Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung
- S. Eustachius Stiftung
- Migros Unterstützungsfonds
- Stiftung Drittes Millenium
- Lotteriefonds Basel-Stadt
- Starr International Foundation
- Stiftung Mutter Bernarda Menzingen
- Schweizer Botschaft in Ghana
- Schweizer Nationalfonds (SNF)
- The Usitawi Network Foundation
- Verein Solisdarität
- Verein Yayra Glover
- Walter und Louise M. Davidson- Stiftung
- Stiftung Evidenz

Wir bedanken uns auch bei weiteren Institutionen, die UP Development finanziell unterstützt haben:

- Global Ecovillage Network
- Temperatio-Stiftung

Zudem bedanken wir uns bei unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit:

Acopps and Amoppa	OPC
Skintools	Planetary Health Alliance
AY Media	PGS Ghana
Biosorra	Rebelo Tattoo
Centre for No-Till Agriculture	Research Institute of Organic Agriculture (FiBL)
Digital Leverage	Roxbourg Institute of Social Entrepreneur-ship (RISE)
Ecological Organic Agriculture Platform of Ghana (EOAP-G)	Ruben Brändli
EDEKA	Tadah
Escape3Points	Takoradi Renewable Power Resources
ETH Zürich	Talmond
HALBA	Union for Ethical Biotrade
Coop	University of Ghana
Justus-Liebig-Universität Giessen (JLU)	WWF
Kulti Wetzikon	WWOOF
Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST)	Yayra Glover
La Chantal Design	Sustain Aquaculture
Buy Food With Plastic	Afropfingsten
Global Ecovillage Network	Argovia Fäscht
Skin Tools	Fantastical
Reeds Festival	HIVE Air
Burning Mountain	Zürich Pride
HESO	Summerside Festival
Openair Frauenfeld	Mara`s wonderland
Royal Arena Festival	Let`s Ink – sarahhofmann.ch
Storytelling Skin	Loniba Beauty
Rebelotattoo	Schrifterei

PRESSESCHAU

Datum	Medium	Link
04.06.2023	Aargauer Zeitung	Hive Air: So feierten die 20'000 Musikfans in Wohlen (aargauerzeitung.ch)
10.06.2023	Radio Argovia Instagram	Radio Argovia (@radioargovia) • Instagram-Fotos und -Videos
06.07.2023	Blick Online	Open Air Frauenfeld: Tätowierer das ganze Wochenende ausgebucht - Blick
24.07.2023	Zürcher Oberländer	Print Version
26.07.2023	Weltwoche	«Lauwarm»: Vor einem Jahr mussten Reggae-Musiker ihren Auftritt abbrechen, weil sie weiss sind und Rastas trugen. Was ist davon geblieben? Nicht viel, wie das Reggae-Festival im Zürcher Oberland zeigt (weltwoche.ch)

SPENDENHINWEISE

Ihre Spende kommt an!

Für das grosszügige Vertrauen, das Sie UP Development mit Ihrer Spende entgegenbringen, möchten wir uns herzlich bedanken! Ihre Grosszügigkeit ermöglicht es uns, den Menschen in Ghana auf substanzielle Weise zu helfen. Uns liegt besonders am Herzen, Ihre Spenden sparsam, sachgerecht und wirkungsvoll einzusetzen.

Trotz des beeindruckenden Wachstums der letzten Jahre setzen wir auf eine transparente Kommunikation über unsere Aktivitäten. Als familiär gewachsene Organisation schätzen wir die enge Verbindung zu unseren Spenderinnen und Spendern. Wir sind entschlossen, diese enge Beziehung beizubehalten und konzentrieren uns darauf, durch ausführliche Jahresberichte und transparente Projektberichterstattung unser Engagement für die Menschen in Ghana nachvollziehbar zu machen.

Ihre Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert und trägt dazu bei, dass wir gemeinsam einen positiven Einfluss auf die Lebensbedingungen vor Ort haben können. Vielen Dank, dass Sie Teil dieser wichtigen Reise sind!

Für besondere Anliegen spenden

Sollten Ihnen bestimmte Themen besonders am Herzen liegen, haben wir Teilprojekte, die in ihrer Ausrichtung und Zielsetzung zu einem Thema gehören, unter jeweils einem Stichwort zusammengefasst. Wenn Sie die Arbeit zu einem solchen Thema unterstützen wollen, geben Sie bitte eines der folgenden Stichworte bei Ihrer Überweisung an:

- „Beschäftigung“
- „Bildung“
- „Erneuerbare Energie“
- „Kinder und Jugendliche“
- „Kräuterheilkunde“
- „Nachhaltige Landwirtschaft“
- „Nachhaltiger Bau“
- „Wasser“

Wir garantieren, dass Ihre Spende dann Teilprojekten mit genau diesem Thema zugutekommt.

Spenden ohne Zweckbindung

Der grösste Teil unserer Spenden ist ohne spezielle Zweckbindung. Diese Spenden ermöglichen es uns, überall dort Hilfe zu leisten, wo sie notwendig ist. Da geht es um die Gesundheit der künftigen Generationen durch die Verbesserung ihres Umfelds: sauberes Wasser, gute Ernährung und Ausbildung. Wenn Sie die Arbeit von UP Development allgemein unterstützen wollen, so geben Sie auf Ihrer Überweisung bitte das Stichwort „allgemein“ an, oder lassen Sie die Mitteilungszeile einfach leer.

Fördermitgliedschaft

Wenn Sie die Arbeit von UP Development dauerhaft unterstützen und den Verwaltungsaufwand für Ihre Spende niedrig halten wollen, werden Sie Passivmitglied! Als Passivmitglied unterstützen Sie UP Development mit einer festen monatlichen oder jährlichen Spende, deren Höhe Sie selbst festlegen. Dadurch schenken Sie uns Verlässlichkeit, mit der wir planen können.

Mehr Informationen unter:

https://up-development.org/mitgliedschaft/

Zentrales Spendenkonto

UP Development

IBAN: CH57 0900 0000 1500 1815 6

BIC: POFICHBEXXX

PostFinance

Konto-Nr. 15-001815-6

Online-Spenden

Sie können natürlich auch online spenden:

https://up-development.org/spenden/

Kontakt

Bei Fragen zu Spenden wenden Sie sich gerne an uns:

info@up-development.org

Telefon

+41 77 414 24 70 (Schweiz)

+233 55 379 7877 (Ghana)

Togheter we go

KONTAKT | IMPRESSUM

Domizil

UP Development
Limmattalstrasse 263
8049 Zürich

Telefon

+41 77 414 24 70 (Schweiz)
+233 55 379 7877 (Ghana)

info@up-development.org

https://up-development.org/

PostFinance

IBAN: CH57 0900 0000 1500 1815 6

BIC: POFICHBEXXX

Impressum

Herausgeber

UP Development

Redaktion

Benjamin Andres, Dr. Christian Andres

Texte und Fotos

Kingsley Addo, Joseph Amoah, Benjamin Andres, Dr. Christian Andres, Derrick Annan, Joseph Appiah, Joyce Atatsi, Obed Baidoo, Charles-Martin Buckle, Michael Edziyie, Giuseppe Eggimann, Renée Gerschke, Sandra Heiniger, Luca Maxim Hüther, Ramona Michel, Felix Ofori, Emmanuel Osei Ababio, Grace Pueta, Benjamin Rohrbach, Joé Weber, Mara Johanne Winkelaar, Angela Wyss

Konzeption

Benjamin Andres, Dr. Christian Andres

Gestaltung/Layout

Roman Gonser, paulundedi, zürich

April 2024

www.up-development.org